

# ArtBox im Wiener Museumsquartier

EIN PROJEKT VON ELISABETH MELICHAR

Silvie Aigner

Seit 2014 hat das Museumsquartier eine neue Attraktion. Anstelle der Werbefläche entstand im Glaskubus seitlich des Leopold Museums die ArtBox, kuratiert von Elisabeth Melichar.

Elisabeth Melichar betreibt seit einiger Zeit am Wiener Lobkowitzplatz 3 in der Wiener Innenstadt die Galerie „Elisabeth zeigt“ und wurde voriges Jahr von Christian Strasser, Direktor des MQ, eingeladen, für den speziellen Ort im Haupthof des MQ ein Konzept zu entwickeln. „Die ArtBox ist natürlich eine Herausforderung, da der Kubus durch die Glasflächen nach allen Seiten hin offen ist und keine Wände hat. Aber gerade das eröffnet eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten, die von den Künstlern, die ich bisher eingeladen habe, begeistert aufgenommen wurde. Vor allem der Dialog mit dem Umraum – dem öffentlichen Raum des MQ – stellt hier einen besonderen Anreiz dar“, so Elisabeth Melichar. Eröffnet wurde die ArtBox mit einer Ausstellung von Uli Aigner. Die Künstlerin legte den Boden mit bunten Stoffen aus und inszenierte breite Papierbahnen mit bunten Zeichnungen und märchenhaft-orientalischen Mustern in der Glasbox. Ergänzt wurde diese Installation durch das zeitgenössische Musikstück „small differences“ des deutschen Komponisten und Musikers KP Werani, das nach außen hörbar war und den Kubus symbolisch öffnete. Danach wurde die ArtBox mit der Installation von Brigitte Kowanz bespielt. Ihr gelang es auf eindrucksvolle Weise, den Glaskubus selbst zum Kunstobjekt zu machen. Der

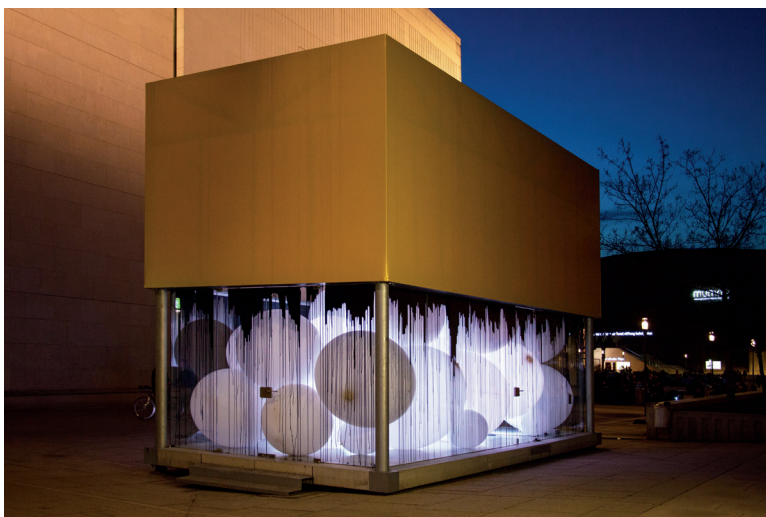
Boden eröffnete durch Spiegel und Licht einen virtuellen Raum von unendlicher Tiefe, der sich bei Dunkelheit in den Außenraum fortsetzte. Licht und Sprache dienen der Künstlerin als Medium, Motiv und Metapher, um die komplexen Wechselbeziehungen von Sehen und Verstehen, Wahrnehmen und Erkennen zu visualisieren. Das Licht der einzelnen Objekte wurde zum raumbildenden und transitiven Moment. Die aktuelle Installation „Falling Clouds“ stammt von Eva Schlegel und ist seit 16. April 2015 zu sehen. Die Transparenz der Installation von Brigitte Kowanz, die die begrenzenden Wände des Glaskubus aufzulösen schien, ist einer bewussten Dichte und Fülle gewichen. Eva Schlegel sperrt die bereits von ihrer Personale im MAK (Museum für angewandte Kunst Wien) bekannten weißen Riesenballons nun in die ArtBox und füllt damit den Raum knallvoll. Der Versuch die Weiten des Himmels auf den Boden zu holen, Flüchtiges fest zu bannen, ist charakteristisch für das Werk der Künstlerin: Ephemeres wird in Materialität übertragen. Neben der sichtbaren „Raum-Enge“ wird auch der Blick für den Betrachter durch die teilweise Bemalung der Glaswände blockiert.

Bis Ende des Jahres ist das Programm bereits fixiert. Nach Eva Schlegel wird Thomas Stimm die ArtBox bespielen, danach folgen Elisabeth von Samsonow und Frenzi Rigling.

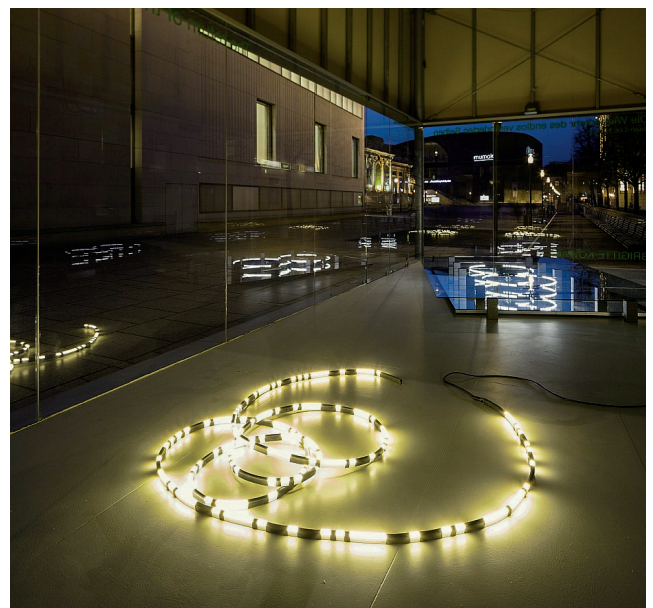
ArtBox. MQ Museumsquartier Wien, Museumsplatz 1, Haupthof, 1070 Wien, täglich von 0:00–24:00, [www.mqw.at](http://www.mqw.at), [www.elisabethzeigt.at](http://www.elisabethzeigt.at)

## ARTBOX-PROGRAMM

EVA SCHLEGEL  
16.4.–31.5.2015  
THOMAS STIMM  
1.6.–31.7.2015  
ELISABETH VON SAMSONOW  
1.8.–30.9.2015  
FRENZI RIGLING  
1.10.–30.11.2015



Eva Schlegel: „Falling Clouds“, Installationsansicht ArtBox, 2015 (Foto: © Eva Schlegel)



Brigitte Kowanz: „Die Wiederkehr des endlos veränderten Selben“, Installationsansicht ArtBox, 2015 (Foto: © Rudolf Strobl)